

Drei Aspekte der Mitteilungen der alten Max-Reger-Gesellschaft – Archiv, Neuerscheinungen und Veranstaltungsvorschau – sollen auch wesentlicher Bestandteil der neuen Mitteilungen werden.

Am 19. Oktober wurden im Rahmen einer Veranstaltung der Stadt Weiden

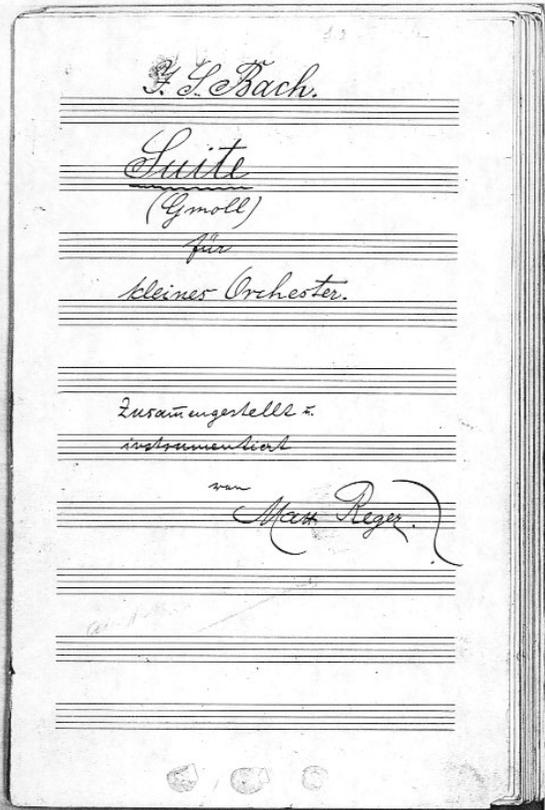
im Weidener Alten Rathaus zwei Bücher vorgestellt: zum einen ein noch nicht gedruckt vorliegender durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderter Katalog der Max-Reger-Sammlung im Stadtmuseum Weiden, die aus dem Nachlass von Regers ehemaligem Lehrer und späteren Biografen Adalbert Lindner erstanden ist; zum anderen ein umfangreicher Band über Regers Jugend: *Der junge Reger. Briefe und Dokumente vor 1900*, herausgegeben von der Leiterin des Karlsruher Max-Reger-Instituts Susanne Popp (siehe Neuerscheinungen). Gleichzeitig präsentierte die Leiterin des Weidener Stadtarchivs das Originalmanuskript von Regers frühem Klavierquintett g-moll o. op. Dieses Quintett erfuhr auch eine Aufführung durch das Minguet-Quartett und den Pianisten Rolf Plagge sowie am nächsten Tag in einem Konzert des Weidener Förderkreises für Kammermusik.

Ein separater Artikel zum Max-Reger-Archiv in Meiningen folgt in Bälde.

Das Max-Reger-Institut Karlsruhe hat kürzlich ein bedeutendes Manuskriptkonvolut erworben, darunter die Improvisation über den Walzer *An der schönen blauen Donau* von Johann Strauß für Klavier, diverse Orchestrierungen von Liedern von Johannes Brahms, Edvard Grieg und Hugo Wolf, die Bach-Reger-Suite nach Bach'schen Clavierwerken für kleines Orchester, vor allem aber Regers orchestrales Hauptwerk, den Symphonischen Prolog zu einer Tragödie op. 108. Die Manuskripte waren ehemals im Besitz des Inhabers des Verlages C. F. Peters, Henri Hinrichsen, der die Manuskripte persönlich von Reger geschenkt erhalten hatte. Während Hinrichsen selbst sowie dreizehn



seiner Familienmitglieder in hitlerdeutschen Konzentrationslagern umkamen, gelangten die Manuskripte in die Vereinigten Staaten und wurden nun dem Max-Reger-Institut zum im internationalen Vergleich äußerst günstigen Preis von insgesamt DM 210.000,- überlassen wurden. Ein größerer Teil der Kaufkosten ist bereits durch Spenden rückfinanziert worden, darunter großzügiger Beiträge der Kulturstiftung der Länder, der Ernst von Siemens Stiftung sowie unter anderem dem eifrigen Förderer des Reger-Instituts Dr. Fritz Berthold, der erst Anfang 2000 dem Institut eine Reger-Büste des zeitgenössischen Skulpteurs Mátýás Teresbi geschenkt hatte (vgl. S. 19). Weitere Spenden sind herzlich willkommen (Konto



Nr. 403 1855 200, Baden-Württembergische Bank Karlsruhe, BLZ 660 200 20). Von 26. November bis 4. Februar 2001 wird im Städtischen Museum in Wesel das Manuskript von Regers bislang unaufgeführter Festspielmusik *Castra Vetera* aus den Beständen des MRI zu sehen sein.

stadtmuseum weiden mit max-reger-sammlung · pfarrplatz 4 · 92637 weiden/opf. · fonfax 0 961 81 47 01

meiningener museen · schloss elisabethenburg · postfach 10 05 54 · 98605 meiningen · fon 0 36 93 50 36 41 · fax 0 36 93 50 36 44

max-reger-institut/elsa-reger-stiftung · alte karlsburg durlach · pfinztalstraße 7 · D-76227 karlsruhe · fon 0 721 85 45 01 · fax 0 721 85 45 02 · email [mri@uni-karlsruhe.de](mailto:mri@uni-karlsruhe.de) · <http://www.karlsruhe.de/Kultur/Max-Reger-Institut>